

Anwesenheit bei schulischen Terminen an "freiem Tag"

Beitrag von „Haubsi1975“ vom 9. Januar 2024 09:12

Hallo liebe Community,

ich wollte mir gerade mal ein Meinungsbild einholen. Ich habe ja seit diesem Schuljahr auf 75 % reduziert, damit also garantiert einen freien Tag in der Woche (wird bei uns an der Schule so gehandhabt). Nun kann es natürlich sein, dass "mal" eine schulische Veranstaltung auf diesen freien Tag fällt. Aber es häuft sich - wie zu befürchten war. Ende November war ein Studientag (8 h bis 16 h) an diesem Tag, heute ist Gesamtkonferenz, nächsten Dienstag Konferenz für die Klasse 11 des beruflichen Gymnasiums, darauf die Woche Konferenz in der HBF, wo ich drin bin. Wegen der Zeugniskonferenzen hatte ich dann gestern mal gefragt, ob ich mich nicht online dazuschalten könnte. Antwort war "nein", Anwesenheitspflicht. Dann haben wir Anfang Februar samstags einen Studientag, auch da wird erwartet, dass ich natürlich komme. Und allmählich wächst dann doch die Unzufriedenheit. Gleichzeitig ist der Kollege, wegen dem ich letztens Jahr schon doppelten Stress im Leistungskurs hatte, immer noch krank. Ich habe seinen Grundkurs in BWL übernommen, den ich wenigstens dauerhaft dann übernehmen darf, was für mich o.k. war. Aber jetzt habe ich da on top noch eine [Klassenarbeit](#), die ich schreiben "muss", weil der kranke Kollege die Noten der geschriebenen [Klassenarbeit](#) nicht "rausrückt", bzw. nicht zu erreichen ist. Und eben die weitere Konferenz an einem Dienstag. Da diese zudem nachmittags ist um 15:30 Uhr muss ich dafür unsere Babysitterin einschalten und bezahlen und das an meinem freien Tag. Bevor ich jetzt den Personalrat mal frage, was ich da grundsätzlich machen kann, bzw. ob ich da was grundsätzlich machen kann, wollte ich hier mal fragen, wie das bei euch geregelt ist, bzw. ob ihr mir irgendwelche Tipps geben könntet. Lieben Dank. 😊

Beitrag von „Schiri“ vom 9. Januar 2024 09:31

Also ich kann nur für NRW sprechen, aber da sind alle von dir genannten Beispiele Dienstpflichten, die zu erfüllen sind. Eine gute Schule hat aber ein Teilzeitkonzept, wo zumindest versucht wird, diese Belastungen etwas zu entschärfen. Bei uns betrifft das z.B. Tandemkonferenzen (macht sucht sich eine andere TZ-Lehrkraft und nur eine:r geht zur Konferenz und informiert den/die andere/n) und reduzierte Anwesenheitszeiten bei Studientagen (z.B. nur vormittags).

Ansprechpartnerin wäre m.E. hier übrigens auch die Beauftragte für Gleichstellungsfragen.

Beitrag von „Haubsi1975“ vom 9. Januar 2024 09:45

Ja, ich habe ja auch Verständnis dafür, dass das "mal" der Fall ist. Aber so kumuliert? Ich hatte mir überlegt, noch mehr zu reduzieren, weil ich mit 75 % immer noch überlastet bin leider. Aber aktuell macht das für mich wenig Sinn, weil es nur weniger Geld bei verhältnismäßig trotzdem mehr Arbeit für mich zur Folge hätte. Als ich gestern mit einigen Frauen bei uns über dieses Thema sprach, meinten diese, dass sie aus diesem Grund nicht einsehen würden, weniger als 75 % arbeiten zu gehen. Aber auch jetzt empfinde ich es noch als vergleichsweise ungerecht. Und ganz faktisch habe ich ja auch deshalb einen Tag frei, damit ich an diesem Tag z. B. Arzttermine oder Ähnliches wahrnehmen kann. Die ich nämlich nicht nachmittags wahrnehmen kann, weil ich dann mein Kind betreuen muss.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 9. Januar 2024 09:49

Dir wird gerade vor Augen geführt, dass Teilzeit im Lehrerberuf Augenwischerei ist.

Aber die Extratermine müssen auch für Teilzeitkräfte geteilt werden, das heißt an einer von vier Konferenzen solltest du zuhause bleiben dürfen. Da passiert ja sowieso selten etwas relevantes. Das kannst du einfordern.

Beitrag von „Schiri“ vom 9. Januar 2024 09:49

Bei mir sind die Parameter fast identisch! Ich kann deine Sichtweise persönlich also sehr gut nachvollziehen. Meine Antwort stellt ausschließlich die Rechtslage in NRW dar und die ist wie o.g. beschrieben. Ich habe mich schon über mehrere dieser Punkte mit der SL "gestritten", vor allem über den der Mehrarbeit inkl. Klausur. Recht bekommen habe ich seltenst. Lediglich der halbe freie Tag an Studientagen ist ein kleiner Erfolg.

Kurzfristig sehe ich keine Lösung. Mittelfristig:

 [Zitat von Schiri](#)

Eine gute Schule hat aber ein Teilzeitkonzept, wo zumindest versucht wird, diese Belastungen etwas zu entschärfen. Bei uns betrifft das z.B. Tandemkonferenzen (macht sucht sich eine andere TZ-Lehrkraft und nur eine:r geht zur Konferenz und informiert den/die andere/n) und reduzierte Anwesenheitszeiten bei Studientagen (z.B. nur vormittags).

Ansprechpartnerin wäre m.E. hier übrigens auch die Beauftragte für Gleichstellungsfragen.

Beitrag von „Schiri“ vom 9. Januar 2024 09:53

Zitat von state of Trance

Aber die Extratermine müssen auch für Teilzeitkräfte geteilt werden, das heißt an einer von vier Konferenzen solltest du zuhause bleiben dürfen. Da passiert ja sowieso selten etwas relevantes. Das kannst du einfordern.

Da wir beide in NRW sind: Das lese ich in der ADO etwas anders.

Zitat

§ 17

Teilzeitbeschäftigte Lehrerinnen und Lehrer

(1) Der Umfang der Dienstpflichten der teilzeitbeschäftigten Lehrerinnen und Lehrer (Unterrichtsverpflichtung und außerunterrichtliche Aufgaben) soll der reduzierten Pflichtstundenzahl entsprechen.

(2) Die dienstliche Verpflichtung teilzeitbeschäftigter Lehrerinnen und Lehrer erstreckt sich auf die Klassenleitung und in der Regel auch auf die Teilnahme an Konferenzen und Prüfungen. Sonstige dienstliche Aufgaben (z.B. Vertretungen, Aufsichtsführung, Sprechstunden, Sprechtage) sollen proportional zur Arbeitszeitermäßigung wahrgenommen werden. [...]

Ich lese das so, dass in der Tat anteilig reduziert werden soll (1), Klassenleitungen, Konferenzen und Prüfungen aber von so hervorgehobener Relevanz sind, dass das da eben nicht immer möglich ist (2). Was "in der Regel" in der Regel bedeutet, wissen wir ja alle: So, wie die SL es

will.

Edit/ Ergänzung: Ich habe gerade mal die kommentierte Version der ADO aufgeschlagen und da steht, dass "soweit sich eine [...] Gesamtbelastung ergibt, die nicht mehr proportional zur Verringerung der Pflichtstundenzahl ist [...] ein Ausgleich etwa durch Entlastung bei der Heranziehung zu Vertretungsunterricht, Aufsichtsführung oder anderen außerunterrichtlichen Aufgaben herbeigeführt" werden soll. Das kann aber auch im darauffolgenden Schuljahr geschehen.

Zu "in der Regel" steht dort übrigens: "... bedeutet, dass in Ausnahmefällen auf die Teilnahme an Konferenzen [...] verzichtet werden kann" und dass nach Relevanz der Konferenzen differenziert werden soll. Aber, wie oben geschrieben, liegt diese Einschätzung wohl in der Hand der SL.

Ein letztes Mal 😊: Derartige Dinge gehören dann in ein anständiges TZ-Konzept.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 9. Januar 2024 09:59

Danke für die Info, das habe ich tatsächlich noch nie nachgelesen, da ich niemals in Teilzeit arbeiten möchte. Also ist anteilige Teilnahme an Konferenzen etc. bereits ein entgegenkommen....

Beitrag von „CDL“ vom 9. Januar 2024 10:10

[Zitat von state of Trance](#)

Dir wird gerade vor Augen geführt, dass Teilzeit im Lehrerberuf Augenwischerei ist.

Aber die Extratermine müssen auch für Teilzeitkräfte geteilt werden, das heißt an einer von vier Konferenzen solltest du zuhause bleiben dürfen. Da passiert ja sowieso selten etwas relevantes. Das kannst du einfordern.

Das geht nur dann, wenn Konferenzen als teilbare Aufgaben betrachtet werden seitens des Dienstherrn. Das scheint in ~~NNR~~ NRW genau wie hier in BW beispielsweise nicht der Fall zu sein. Insofern solltest du [Haubsi1975](#) dich einerseits erkundigen, welche Aufgaben in RLP als teilbare

Aufgaben gelten, um dann andererseits zumindest für all diese auch tatsächliche Entlastung einzufordern. Im Hinblick auf weitere Entlastungskonzepte deiner Schule sind dann die bereits erwähnten Gleichstellungsbeauftragten deine Ansprechpartner, um ggf. gemeinsam mit diesen und weiteren KuK auf ein verbessertes Teilzeitkonzept bzw. generell die Nutzung von Entlastungsoptionen für das gesamte Kollegium im Sinne der Fürsorgepflicht zu dringen. Bei uns an der Schule dürfen so beispielsweise GLK und Zeugniskonferenzen zwar nur in Präsenz stattfinden, alle anderen Konferenzen und auch die Mehrheit der Dienstbesprechungen aber auch online, was wir alle als große Entlastung wahrnehmen, ganz gleich ob in Voll- oder Teilzeit.

Trotz allem kann es eben sein, dass solche Zusatztermine auf deinen freien Tag fallen. Nachdem nicht sämtliche KuK am selben Tag ihren freien Tag haben lässt sich das auch nicht komplett vermeiden, ganz gleich, welche Gründe man für die Teilzeit haben mag. Man muss sich insofern immer bewusst machen, dass so ein unterrichtsfreier Tag nicht bedeutet, dass man generell dienstfrei hätte. Persönlich sind mir ja solche Konferenznachmittage an meinen unterrichtsfreien Tagen sogar lieber, weil ich dann nicht den ganzen Tag in der Schule hocke ohne echte Pause und ohne richtigen Arbeitsplatz, um vorzubereiten.

Was Arzttermine anbelangt, so sind bei mir an der Schule bereits zu Schuljahresbeginn sämtliche GLK- Termine, Studientage, Zeugniskonferenztermine und einige weitere feste Größen bekannt, so dass man an den entsprechenden Tagen eben keine Arzttermine einplant. Wenn es bei euch keine entsprechende Ganzjahresplanung gibt, wäre auch das ein guter Ansatzpunkt, um alle Lehrkräfte, gleich ob in Voll- oder Teilzeit zu entlasten dank besserer Planbarkeit und weniger kurzfristig anberaumten Zusatztermine.

Beitrag von „Haubsi1975“ vom 9. Januar 2024 19:02

[Zitat von CDL](#)

Das geht nur dann, wenn Konferenzen als teilbare Aufgaben betrachtet werden seitens des Dienstherrn. Das scheint in ~~NNR~~ NRW genau wie hier in BW beispielsweise nicht der Fall zu sein. Insofern solltest du [Haubsi1975](#) dich einerseits erkundigen, welche Aufgaben in RLP als teilbare Aufgaben gelten, um dann andererseits zumindest für all diese auch tatsächliche Entlastung einzufordern. Im Hinblick auf weitere Entlastungskonzepte deiner Schule sind dann die bereits erwähnten Gleichstellungsbeauftragten deine Ansprechpartner, um ggf. gemeinsam mit diesen und weiteren KuK auf ein verbessertes Teilzeitkonzept bzw. generell die Nutzung von Entlastungsoptionen für das gesamte Kollegium im Sinne der Fürsorgepflicht zu dringen. Bei uns an der Schule dürfen so beispielsweise GLK und Zeugniskonferenzen

zwar nur in Präsenz stattfinden, alle anderen Konferenzen und auch die Mehrheit der Dienstbesprechungen aber auch online, was wir alle als große Entlastung wahrnehmen, ganz gleich ob in Voll- oder Teilzeit.

Trotz allem kann es eben sein, dass solche Zusatztermine auf deinen freien Tag fallen. Nachdem nicht sämtliche KuK am selben Tag ihren freien Tag haben lässt sich das auch nicht komplett vermeiden, ganz gleich, welche Gründe man für die Teilzeit haben mag. Man muss sich insofern immer bewusst machen, dass so ein unterrichtsfreier Tag nicht bedeutet, dass man generell dienstfrei hätte. Persönlich sind mir ja solche Konferenznachmittage an meinen unterrichtsfreien Tagen sogar lieber, weil ich dann nicht den ganzen Tag in der Schule hocke ohne echte Pause und ohne richtigen Arbeitsplatz, um vorzubereiten.

Was Arzttermine anbelangt, so sind bei mir an der Schule bereits zu Schuljahresbeginn sämtliche GLK- Termine, Studientage, Zeugniskonferenztermine und einige weitere feste Größen bekannt, so dass man an den entsprechenden Tagen eben keine Arzttermine einplant. Wenn es bei euch keine entsprechende Ganzjahresplanung gibt, wäre auch das ein guter Ansatzpunkt, um alle Lehrkräfte, gleich ob in Voll- oder Teilzeit zu entlasten dank besserer Planbarkeit und weniger kurzfristig anberaumten Zusatztermine.

Hallo, lieben Dank für deinen Beitrag. Wie gesagt, ich sehe ja auch ein, dass es natürlich auch den einen oder anderen Kollegen "trifft" mit Konferenzen am freien Tag. Aber warum werden diese Konferenzen z. B. alle am selben Wochentag veranstaltet? Ich hatte heute Gesamtkonferenz, nächste Woche Zeugniskonferenzen am beruflichen Gymnasium und danach die Woche Konferenzen in der HBF. Da ich da in mehreren Fachrichtungen bin, ist es mal eine Konferenz um 11:30 Uhr und dann wieder um 15:00 Uhr. Das zerschießt mir den ganzen freien Tag.:(Am meisten rege ich mich ehrlich gesagt über die Zeugniskonferenzen der MSS 11 nächste Woche auf. Ich habe ja zusätzlich von dem dauerkranken Kollegen da Unterricht übernommen, "darf" jetzt noch eine zusätzliche [Klassenarbeit](#) schreiben - weil er seine nicht geschriebene einfach nicht zurückgibt und auch nicht erreichbar ist Und muss zusätzlich noch am freien Tag dahin. Und das jetzt eben sehr kurzfristig.

[CDL](#): Sämtliche Konferenztermine werden mittelfristig bekanntgegeben. Die heutige Gesamtkonferenz ist Mitte Dezember bekanntgegeben worden - die genauen Termine der Zeugniskonferenzen ebenso. Völlig ehrlich: Ich habe jetzt keinen Arzttermin. Aber ich überlege wirklich, ob ich mir nicht mal gerade auf die Dienstage mittelfristig dann auch welche legen soll - um in einem solchen Fall begründet fehlen zu können. Heute war viel Gedöns auf der Gesamtkonferenz - und zwei KuK haben unabhängig voneinander ihrem Unmut freien Lauf gelassen. Weil je nachdem in wieviel Bildungsgängen und Fachkonferenzen du bist, je nachdem, wie viele Klassenleitungen du hast, hast du auch an "freien" Tagen ständig Gedöns. Es wurde auch hinterfragt, warum Konferenzen nicht grundsätzlich auch online beigetreten werden kann. Angeblich aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht. Wer weiß es. Der nächste

Tag der offenen Tür ist auch bald. An einem Samstag.:(Muss ich da als Teilzeitkraft den ganzen Tag auftauchen? Und zusehen, dass sich sämtliche Vollzeitkollegen dann wieder "krank" melden? Ich habe heute mit meinem Kollegen im Leistungskurs gesprochen. Nein, der hat die Arbeit noch nicht nachgeschaut wie ich in den Ferien. Ich fand seinen Kommentar dazu ehrlich klasse: "Du, ich arbeite in der Schulzeit schon rund um die Uhr - in den Ferien nehme ich mir daher tatsächlich jetzt öfter mal die Freiheit raus, nichts zu machen." Viel Frust bei "uns".

Beitrag von „Haubsi1975“ vom 9. Januar 2024 19:06

Zitat von Schiri

Zu "in der Regel" steht dort übrigens: "... bedeutet, dass in Ausnahmefällen auf die Teilnahme an Konferenzen [...] verzichtet werden kann" und dass nach Relevanz der Konferenzen differenziert werden soll. Aber, wie oben geschrieben, liegt diese Einschätzung wohl in der Hand der SL.

Ein letztes Mal 😊 : Derartige Dinge gehören dann in ein anständiges TZ-Konzept.

Ja, aber wenn es das nicht gibt, wie bei "uns", dann führt das dazu, dass viele KuK eher wenig Teilzeit machen. Weil sie sich zu Recht veräppelt vorkommen. Oder - und ich kenne einige - sie "ziehen" sich selber wegen "Krankheit" hier und da raus. Ist tatsächlich keine unübliche Praxis bei "uns". Ich möchte es nicht kommentieren und ich finde es auch nicht gut - aber ich kann es mittlerweile verstehen. Es ist eine Art Selbstschutz und Selbstfürsorge, weil du sonst mittelfristig vor die Hunde gehst.

Beitrag von „Joker13“ vom 9. Januar 2024 20:02

Zitat von Haubsi1975

Aber warum werden diese Konferenzen z. B. alle am selben Wochentag veranstaltet? Ich hatte heute Gesamtkonferenz, nächste Woche Zeugniskonferenzen am beruflichen Gymnasium und danach die Woche Konferenzen in der HBF.

Das musst du in deiner Schule bei den Zuständigen nachfragen, warum das bei euch so gehandhabt wird. Bei uns war das früher auch so, aber aus den von dir genannten Gründen rotieren die Wochentage jetzt etwas und so verteilt es sich mehr, wen es mit seinen unterrichtsfreien Tagen "trifft". Man kann also ja durchaus mal konkrete konstruktive Änderungsvorschläge anbringen.

Schau doch mal, wie der Weg an deiner Schule/in deinem Bundesland wäre, um ein vernünftiges TZ-Konzept ins Leben zu rufen. Hinweise dazu hat [CDL](#) ja auch schon gegeben. Davon profitieren nicht mal unbedingt nur diejenigen mit TZ, sondern manchmal auch Vollzeit-Lehrkräfte, weil auch andere Stressfaktoren mit in den Blick genommen werden können und manche unrunder Abläufe auch VZ-Leute belasten.

Beitrag von „CDL“ vom 9. Januar 2024 20:02

Ich kenne viele Schulen mit einem festen Konferenztag, der dann zwar natürlich nicht wöchentlich dafür genutzt wird, aber auf den beispielsweise möglichst kein Nachmittagsunterricht gelegt wird, damit weniger Unterricht ausfällt (so der Fall an meiner Refschule). Klar ist das persönlich doof, wenn das dann der eigene unterrichtsfreie Tag ist, aber noch einmal: Unterrichtsfrei bedeutet nicht dienstfrei, das gehört also zum Geschäft dazu, egal wie ärgerlich oder auch belastend das individuell sein kann.

Ob du am TdoT trotz Teilzeit die gesamte Zeit über anwesend sein musst kann dir die Gleichstellungsbeauftragte deiner Schule sagen. Bei uns ist das der Fall, was ich im Hinblick für die Vollzeit- KuK, die ebenfalls ungeachtet ihres Deputats zusätzlich anrücken müssen als durchaus fair empfinde. Diese können schließlich nicht sämtliche solcher Zusatzveranstaltungen hauptsächlich alleine stemmen, sondern das muss auf alle Schultern verteilt werden, damit alle gesund ihrer Arbeit nachgehen können.

Wenn eure Konferenztermine nicht zu Schuljahresbeginn festgelegt werden, dann organisiert euch im Kollegium und gemeinsam mit dem PR, um mit den Mitteln des Konferenzrechts dazu in einer der nächsten GLKs sowohl eine Debatte zu erzwingen, als auch eine Abstimmung. Das ist nichts, was eine SL euch einfach verweigern kann. Es gibt schließlich keinen Grund, warum man GLK- Termine oder gar Notenkonferenzen nicht schon zu Schuljahresbeginn festlegen könnte.

Im Hinblick auf Online- Konferenzen empfehle ich dir ebenfalls, Dich einerseits schlau zu machen zur hierzu gültigen Rechtslage für RLP, um dann andererseits ebenfalls gemeinsam mit PR und weiteren KuK Entlastungen in einer GLK ergebnisoffen zu diskutieren. Man kann nur so viel auf SLen schieben, muss als Kollegium auch einfach bereit sein sich selbst stark zu machen

für verbesserte Arbeitsbedingungen. Wenn eure SL merkt, dass ihr rechtssicher agiert und als Kollegium gemeinsam auch für verbesserte Arbeitsbedingungen kämpft, wird diese sich auch eher bewegen oder eben in manchen Punkten, wo ihr über das Konferenzrecht entsprechende Möglichkeiten habt, bewegen müssen.

Was den Teil mit dem erkrankten Kollegen anbelangt finde ich, dass du bei allem verständlichen Ärger über die zusätzliche Arbeit für dich das einfach abhaken und diesem nicht weiter den schwarzen Peter zuschieben solltest. Wenn dieser, wie von dir geschrieben, langfristig erkrankt ist, dann muss er gerade einfach auch nicht erreichbar sein, sondern sich einfach nur um seine Genesung kümmern, was offenbar dringend erforderlich ist. Ja, es ist verdammt kacke, dass er Klassenarbeiten nicht mehr zurückgeben oder Noten bekanntgeben konnte oder weitergeben kann, das kann aber einfach mal sein, wenn man schwer erkrankt ist und zwar auch dann, wenn man deshalb nicht im KKH liegt. Bei vielen psychischen Erkrankungen gehört so eine ganz bewusste und umfassende Abgrenzung vom Arbeitsplatz (so dieser einen relevanter Trigger für die Erkrankung darstellt) nämlich ebenfalls mit dazu.

Beitrag von „Haubsi1975“ vom 9. Januar 2024 20:27

Zitat von CDL

Ob du am TdoT trotz Teilzeit die gesamte Zeit über anwesend sein musst kann dir die Gleichstellungsbeauftragte deiner Schule sagen. Bei uns ist das der Fall, was ich im Hinblick für die Vollzeit- KuK, die ebenfalls ungeachtet ihres Deputats zusätzlich anrücken müssen als durchaus fair empfinde.

Klar - sowohl für Teilzeit-, als auch für Vollzeitkollegen sind Konferenzen Termine "on top", da hast du Recht. Aber es macht doch einen Unterschied, ob ich bereits an der Schule bin - oder erstmal noch hin- und zurückfahren muss. Ich meine, es ist schön, dass ich bei einem Deputat von 75 % ein "Anrecht" auf einen Tag frei habe. Wenn der aber oft (und es ist bei mir oft) für Konferenzen "drauf" geht, ist das schon ärgerlich. Das ist ja in jedem Fall "on top"-Zeit, die du sonst nicht hättest. Du fährst eben zusätzlich zu der Zusatzbelastung. Und musst dich entsprechend anziehen, etc. Ich bin an meinem freien Tag gerne im Freizeitlook, gehe dann auch oft vom Schreibtisch aus joggen, etc. Vielleicht bin ich heute gerade besonders frustriert, weil gar nichts war mit Freizeit. Direkt korrigiert und vorbereitet, umgezogen und zur Konferenz und zurück. Den Jogginganzug, den ich anhatte, um zu sporteln (zugegebenenermaßen heute mit der Online-App wegen der Eiseskälte) habe ich dann wieder ausgezogen und mich entsprechend zurechtgemacht.

Zitat

Was den Teil mit dem erkrankten Kollegen anbelangt finde ich, dass du bei allem verständlichen Ärger über die zusätzliche Arbeit für dich das einfach abhaken und diesem nicht weiter den schwarzen Peter zuschieben solltest. Wenn dieser, wie von dir geschrieben, langfristig erkrankt ist, dann muss er gerade einfach auch nicht erreichbar sein, sondern sich einfach nur um seine Genesung kümmern, was offenbar dringend erforderlich ist. Ja, es ist verdammt kacke, dass er Klassenarbeiten nicht mehr zurückgeben oder Noten bekanntgeben konnte oder weitergeben kann, das kann aber einfach mal sein, wenn man schwer erkrankt ist und zwar auch dann, wenn man deshalb nicht im KKH liegt. Bei vielen psychischen Erkrankungen gehört so eine ganz bewusste und umfassende Abgrenzung vom Arbeitsplatz (so dieser einen relevanter Trigger für die Erkrankung darstellt) nämlich ebenfalls mit dazu.

Ja, da hast du wohl Recht - und ich sollte da meinem persönlichen Frust nicht allzuviel Raum geben, weil ein Kollege augenscheinlich wirklich nicht mehr kann. In Bezug auf den Kollegen selbst. Und auch sein Nichtmelden und nicht reflektiertes Auftreten, wenn er dann wieder anwesend ist. Ich habe nach der letzten "Abikiste" keinerlei Dankeschön von ihm erhalten (mein Kollege auch nicht), dass wir alles für ihn gemacht und erledigt haben. Er hat sich nicht einmal erkundigt, wie es denn überhaupt gelaufen ist für seine SuS. Inzwischen ist mir an dem Punkt aber auch klar, dass depressive Menschen (und ich tippe bei ihm stark darauf) keinerlei objektive Wahrnehmung ihrer Umgebung mehr besitzen und schon gar nicht reflektiert agieren können.

Ich darf aber trotzdem frustriert und genervt von einer Schulleitung sein, die mein Zusatzengagement so überhaupt nicht honoriert oder wertschätzt. Denn "interessant" ist ja, dass eine andere Kollegin nächste Woche von dem Erscheinen bei einer Konferenz entbunden wird, weil bei ihr zu Hause "viel Gedöns" ist, von mir aber auf Nachfrage erwartet wird, dass ich erscheinen muss live, obwohl die Konferenz nächste Woche nur dadurch zustande kommt, dass ich zusätzlich freiwillig Stunden von jetzt auf gleich übernommen habe. Da hätte man ja auch mal sagen können, sie macht das schon alles mal eben so und arbeitet sich da völlig neu ein und hat zusätzlich noch eine [Klassenarbeit](#) auf den letzten Drücker (ich muss freitags schreiben und dienstags ist Notenschluss bei uns), da entbinden wir sie wenigstens von der Präsenzpflcht bei der Konferenz. Oder bin ich da zu engstirnig?

Beitrag von „Haubsi1975“ vom 9. Januar 2024 20:35

[Zitat von Schiri](#)

Ich habe mich schon über mehrere dieser Punkte mit der SL "gestritten", vor allem über den der Mehrarbeit inkl. Klausur. Recht bekommen habe ich seltenst. Lediglich der halbe freie Tag an Studientagen ist ein kleiner Erfolg.

Ich glaube inzwischen auch, dass sich darüber streiten wenig bringt. Ich hatte es mit "freundlich einfordern" versucht - es hat allerdings auch nicht geklappt. 😊

Und damit scheidet - auch bezüglich meines Wunsches, den Studientag nur für einige Stunden zu besuchen - die Möglichkeit aus, sich an dem Tag ganz "rauszuziehen", das erscheint dann echt in einem ganz anderen Licht.

Ich gebe zu, meine ganze Stimmung ist auch davon beeinflusst, dass ich für mein Mehrengagement ja jetzt generell weniger Geld bekomme als die große Mehrheit im Kollegium, allerdings ist das kein Punkt, den ich geltend machen kann, der mich aber trotzdem natürlich unterbewusst "befeuert" und meinen Frust erhöht.

Beitrag von „Joker13“ vom 9. Januar 2024 20:35

[Zitat von Haubsi1975](#)

Oder bin ich da zu engstirnig?

Du weißt es halt nicht - "viel Gedöns" kann auch heißen, ihr Mann ist gerade mit einer akuten lebensbedrohlichen Diagnose ins Krankenhaus gekommen, oder ihr Sohn ist in die Psychiatrie eingewiesen worden. Da es euch nichts angeht, was bei der Kollegin zu Hause los ist, ist ein Vergleich mit deiner Situation nicht möglich.

Verwende weniger Zeit darauf, frustriert über die Situation zu sein, was den erkrankten Kollegen und deine vielleicht nicht angemessene SL angeht und verwende die Energie lieber auf die anliegende Arbeit und vor allem auf die von CDL beschriebenen Möglichkeiten, die Situation mittelfristig zu bessern (Stichwort TZ-Konzept, Mitgestaltungsmöglichkeiten des Kollegiums nutzen).

EDIT: Zitat ergänzt, damit der Bezug klar ist.

Beitrag von „kodi“ vom 9. Januar 2024 20:40

Ich vermute mal eure Konferenztermine liegen aus schulorganisatorischen Gründen immer auf dem selben Wochentag. Vermutlich weil dadurch wenig Unterricht ausfällt.

Ich würde an deiner Stelle darauf dringen, dass dein freier Tag dann im nächsten Stundenplan nicht mehr auf diesem Tag liegt, wenn du dieses Jahr da Pech hattest. Zumindest über die Jahre muss es eigentlich möglich sein, diese Zusatzbelastung etwas zu streuen.

Beitrag von „CDL“ vom 9. Januar 2024 20:45

Nö, bei dem Teil mit deiner Konferenzteilnahme in Präsenz bist du nicht zu engstirnig, sondern deine SL offenbar zu unflexibel. Auch da spielt es meines Erachtens aber keine Rolle, welche Regelung für die andere Kollegin greift, weil du schlichtweg nicht beurteilen kannst, was am Ende tatsächlich bei dieser den Ausschlag gegeben hat, dass die SL den Einzelfall anders beurteilt hat.

Dass Konferenztermine, so diese als unteilbare Aufgaben gelten, ausnahmslos für alle KuK ungeachtet ihres Deputats an top kommen ist eben so und Teil unseres Jobs. Teilzeit ändert daran nun einmal nichts, eh sei denn, das Land legt fest, dass Konferenzen teilbare Aufgaben wären. Auch da verstehe ich zwar deinen persönlichen Ärger, dennoch ist dein Bedürfnis zuhause in Freizeitkleidung bleiben zu können oder dein Anfahrtsweg an die Schule an deinem unterrichtsfreien Tag einfach kein zwingendes Argument. Unterrichtsfrei ist nicht dienstfrei.

Nutzt euer Konferenzrecht konsequent für eine Verbesserung eurer Gesamtsituation und zwar nicht nur im Hinblick auf KuK in Teilzeit, sondern für sämtliche KuK. Das ist nicht die erhoffte schnelle Lösung, aber dauerhaft der Königsweg hin zu einer Veränderung, Verbesserung und Entlastung für das gesamte Kollegium.

Und: Überleg dir gut, wo du bereit bist zusätzliche Kurse trotz Teilzeit zu übernehmen, egal wie spannend diese sein mögen. Niemand wird dir dafür zum Dank den roten Teppich ausbreiten, du musst aber am Ende den Preis dafür zahlen doch wieder einen höheren Deputatsanteil zu haben mit weiteren Zusatzaufgaben und -terminen und sprengst damit ein Stück weit selbst deine Teilzeit. Das scheint mir erst einmal dringlicher als deinen TZ- Anteil weiter zu reduzieren, denn dieser Schritt kann nur dann echte Entlastung bringen, wenn zuallererst du selbst dazu bereit bist konsequenter als bislang auf deine Arbeitszeit zu achten, statt einfach nur mehr Zeit für weniger Unterrichtsstunden zu haben.

Beitrag von „Haubsi1975“ vom 9. Januar 2024 21:08

Zitat von CDL

Nutzt euer Konferenzrecht konsequent für eine Verbesserung eurer Gesamtsituation und zwar nicht nur im Hinblick auf KuK in Teilzeit, sondern für sämtliche KuK. Das ist nicht die erhoffte schnelle Lösung, aber dauerhaft der Königsweg hin zu einer Veränderung, Verbesserung und Entlastung für das gesamte Kollegium.

Ja - aber kostet nicht jegliche Form der Mitwirkung an einer Verbesserung der Gesamtsituation wieder Zeit, von der ich aktuell ohnehin viel zu wenig habe? Heute wurden Mitwirkende für ein Schulentwicklungsteam gesucht - aber ob ich da nicht wieder total viel Freizeit "verbrenne", die ich ohnehin nicht habe, ist doch die Frage. Du meinst, ja?

Zitat

Und: Überleg dir gut, wo du bereit bist zusätzliche Kurse trotz Teilzeit zu übernehmen, egal wie spannend diese sein mögen. Niemand wird dir dafür zum Dank den roten Teppich ausbreiten, du musst aber am Ende den Preis dafür zahlen doch wieder einen höheren Deputatsanteil zu haben mit weiteren Zusatzaufgaben und -terminen und sprengst damit ein Stück weit selbst deine Teilzeit.

Ja, hier habe ich schlicht und ergreifend einen Fehler begangen, weil ich vorschnell zusagte. Zu schnell einerseits und auch, ohne Bedingungen zu stellen. Aber jetzt is es passiert. Und ich warte (wiedermal) vergebens darauf, dass die Schulleitung mein Engagement honoriert.

Beitrag von „Haubsi1975“ vom 9. Januar 2024 21:10

Zitat von kodi

Ich vermute mal eure Konferenztermine liegen aus schulorganisatorischen Gründen immer auf dem selben Wochentag. Vermutlich weil dadurch wenig Unterricht ausfällt.

Ich würde an deiner Stelle darauf dringen, dass dein freier Tag dann im nächsten Stundenplan nicht mehr auf diesem Tag liegt, wenn du dieses Jahr da Pech hattest. Zumindest über die Jahre muss es eigentlich möglich sein, diese Zusatzbelastung etwas zu streuen.

Ja - auch das ein guter Punkt. Sämtliche KuK erklärten mir heute, dass Mittwoch ein guter Tag sei, um frei zu haben. Da Dienstag und Donnerstag meist Konferenztermine seien. Ob ich da

allerdings Bedingungen stellen kann, bezweifle ich gerade. Es ist ja eben schon ein Entgegenkommen, dass ich überhaupt einen Tag frei habe. Vielleicht sollte ich das wieder in den Fokus rücken - dass ich froh sein kann um den freien Tag. Wobei - auch hier: Es gibt etliche Vollzeitkollegen, die einen Tag frei haben. Oft auch mittwochs.

Beitrag von „CDL“ vom 9. Januar 2024 21:16

Natürlich kostet aktive Mitwirkung erst einmal Zeit, die muss man eben entweder bereit sein zu investieren oder darf sich sonst nicht darüber beschweren, wenn es auch niemand sonst macht und mögliche Entlastungen nie Einzug halten in eurem Kollegium, nur weil die SL das halt so nicht handhaben möchte.

Ich bin genau deshalb auch an meiner Schule Teil des Schulentwicklungsteams, weil ich Veränderungen in diesem Bereich von vornherein aktiv mitgestalten und auch anstoßen will und mich nicht nur darüber ärgern möchte, dass mir X, Y und Z einfach nur aufs Auge gedrückt wird.

Wenn es dir zu viel ist, dich aktuell aktiver einzubringen, dann ist das eben so, dann musst du aber halt auch damit leben, dass bestimmte Dinge sich unter Umständen einfach nicht ändern werden.

Beitrag von „CDL“ vom 9. Januar 2024 21:25

[Zitat von Haubsi1975](#)

Ja - auch das ein guter Punkt. Sämtliche KuK erklärten mir heute, dass Mittwoch ein guter Tag sei, um frei zu haben. Da Dienstag und Donnerstag meist Konferenztermine seien. Ob ich da allerdings Bedingungen stellen kann, bezweifle ich gerade. Es ist ja eben schon ein Entgegenkommen, dass ich überhaupt einen Tag frei habe. Vielleicht sollte ich das wieder in den Fokus rücken - dass ich froh sein kann um den freien Tag. Wobei - auch hier: Es gibt etliche Vollzeitkollegen, die einen Tag frei haben. Oft auch mittwochs.

Bei einem Deputat von 75% ist es halt nicht selbstverständlich, dass ein unterrichtsfreier Tag rausspringt. Noch mal: Das ist kein generell freier Tag, das muss dir einfach klar sein. Ja, auch

KuK mit einem vollen Deputat können mal so einen freien Tag haben, haben dann aber dafür an den anderen Tagen mehr Stunden, erheblich mehr Nachmittagsunterricht und müssen natürlich, genau wie du auch, damit leben, dass sie auch an ihrem unterrichtsfreien Tag für Zusatztermine an die Schule kommen müssen.

Nein, du kannst keine Bedingungen stellen im Sinne von „Mittwochs muss aber mein unterrichtsfreier Tag sein“, eh sei denn, du hast absolut zwingende Gründe dafür (ich kann beispielsweise einen bestimmten, 14- Tätigkeit erforderlichen Facharzttermin nur auf einen von zwei Wochentagen legen seitens der Ärztin, in der Folge muss einer der beiden Wochentage bei mir dann eben ein unterrichtsfreier Tag sein, was im Rahmen der Integrationsvereinbarung festgelegt ist), einen ausreichend niedrigen Teilzeitanteil, damit das gut lösbar ist für die Stundenplaner und ansonsten keine Zusatzwünsche zur Stundenverteilung, Lehraufträgen/ Klassen/Kursen oder auch Nachmittagsunterricht. Nachdem die zwingenden Gründe, die eine Schule anerkennen müsste eher überschaubar sind: Bleib bei Wünschen anstelle von Bedingungen und arbeite eher daran, dass weitere Entlastungsmöglichkeiten an deiner Schule langfristig umgesetzt werden.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 9. Januar 2024 22:17

[Zitat von Haubsi1975](#)

Es gibt etliche Vollzeitkollegen, die einen Tag frei haben. Oft auch mittwochs.

Die unterrichten dann ihre 25 Stunden an vier Tagen, sicherlich auch mit vielen Nachmittagen/Abenden. Da musst du sicherlich nicht drauf neidisch sein.

Beitrag von „s3g4“ vom 9. Januar 2024 22:24

[Zitat von state_of_Trance](#)

Die unterrichten dann ihre 25 Stunden an vier Tagen, sicherlich auch mit vielen Nachmittagen/Abenden. Da musst du sicherlich nicht drauf neidisch sein.

Easy peacy. 26 Stunden bekommt man leicht in 4 Tagen unter Montag frei, Dienstag 6, Mittwoch 8, Donnerstag 8, Freitag 4.

Oder Mittwoch + Donnerstag 10 und Freitag 6.

Beitrag von „Haubsi1975“ vom 9. Januar 2024 22:27

[Zitat von state_of Trance](#)

Die unterrichten dann ihre 25 Stunden an vier Tagen, sicherlich auch mit vielen Nachmittagen/Abenden. Da musst du sicherlich nicht drauf neidisch sein.

Ja, da hast du absolut recht. Ein Kollege hatte anfangs 24 Stunden (das ist bei uns Volldeputat) an 3 Tagen. Ich hatte ihn beneidet. Anfangs. Nachdem ich das erste Mal 8 Stunden durchgehend unterrichtet hatte, habe ich es anders gesehen. Und überlege mir vor dem Hintergrund auch gerade, ob mir weniger Stunden auf 5 Tage verteilt nicht "mehr" bringen würde: Jeden Tag höchstens 4 Stunden könnte bedeuten, ich kann vor oder nach der Arbeit immer laufen gehen (ich liebe laufen, bzw. joggen) und rege mich nicht über "freie" Tage auf, wo ich zur Arbeit muss. Witzig, ich sage immer noch Arbeit..

Beitrag von „Haubsi1975“ vom 9. Januar 2024 22:29

[Zitat von s3g4](#)

Easy peacy. 26 Stunden bekommt man leicht in 4 Tagen unter Montag frei, Dienstag 6, Mittwoch 8, Donnerstag 8, Freitag 4.

Oder Mittwoch + Donnerstag 10 und Freitag 6.

Eben: Zweimal 8 Stunden hatte ich letztes Jahr - habe ich noch sehr ätzend in Erinnerung. Wobei es hier *auch* auf die Klassen ankommt. Ich hatte letztes Jahr aber zusätzlich das Glück, an dem 8 Stunden-Tag 6 Stunden dieselbe Klasse zu haben. Inzwischen frage ich mich, wie hoch darauf gewettet worden ist, ob ich nach nur einem Jahr hinschmeiße? 😊

Beitrag von „state_of Trance“ vom 9. Januar 2024 22:30

[Zitat von Haubsi1975](#)

Und überlege mir vor dem Hintergrund auch gerade, ob mir weniger Stunden auf 5 Tage verteilt nicht "mehr" bringen würde: Jeden Tag höchstens 4 Stunden könnte bedeuten, ich kann vor oder nach der Arbeit immer laufen gehen (ich liebe laufen, bzw. joggen) und rege mich nicht über "freie" Tage auf, wo ich zur Arbeit muss.

Das kannst du nur für dich entscheiden, es ist eine absolute Typfrage. Ich liebe den Wechsel zwischen vollen Tagen und anderen Tagen komplett ohne Arbeit. Ich kenne aber auch genug Lehrerkollegen, für die 6 oder gar mehr Stunden an einem Tag die Hölle sind.

Beitrag von „Haubsi1975“ vom 9. Januar 2024 22:33

[Zitat von state_of Trance](#)

Das kannst du nur für dich entscheiden, es ist eine absolute Typfrage. Ich liebe den Wechsel zwischen vollen Tagen und anderen Tagen komplett ohne Arbeit. Ich kenne aber auch genug Lehrerkollegen, für die 6 oder gar mehr Stunden an einem Tag die Hölle sind.

Ich fand es letztes Jahr wie gesagt die Hölle. Kann aber auch an dem 6-Stunden dieselbe Klasse-Ding gelegen haben. UND daran, dass ich als Mutter nach dem 8 Stunden-Tag direkt zur Schule des Kindes gefahren bin und der Stress damit erst richtig anfang. Ich genieße es jetzt total, auch nur eine halbe Stunde zu Hause zu haben und ruhig einen Kaffee zu trinken, bevor mein Kind zu Hause ankommt. Nur eine halbe Stunde. Der Kaffee und ich. Und ich war letztes Jahr nach den 8 Stunden-Tagen auch zu gar nichts mehr fähig schulisch. Und auch privat. Gerade schaffe ich es eigentlich immer, mich abends nochmal hinzusetzen.

Beitrag von „s3g4“ vom 9. Januar 2024 22:34

[Zitat von Haubsi1975](#)

Witzig, ich sage immer noch Arbeit..

Was willst du denn sonst sagen?

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 9. Januar 2024 22:34

[Zitat von s3g4](#)

Was willst du denn sonst sagen?

Berufung. Du bist doch nur für die leuchtenden Azubi-Augen Lehrer geworden.

Beitrag von „s3g4“ vom 9. Januar 2024 22:37

[Zitat von state_of_Trance](#)

Das kannst du nur für dich entscheiden, es ist eine absolute Typfrage. Ich liebe den Wechsel zwischen vollen Tagen und anderen Tagen komplett ohne Arbeit. Ich kenne aber auch genug Lehrerkollegen, für die 6 oder gar mehr Stunden an einem Tag die Hölle sind.

Same. Ich hatte auch mal Tage mit nur 2 Stunden. Das fand ich furchtbar. Ich hatte immer das Gefühl es lohnt sich gar nicht dafür überhaupt das Haus zu verlassen. 6 Stunden passen schon eher. 8 geht gut und man hat viele Stunden am Stück geleistet. 10 kann zu viel sein, je nachdem was man an dem Tag unterrichtet.

Beitrag von „Haubsi1975“ vom 9. Januar 2024 22:37

[Zitat von state_of_Trance](#)

Berufung. Du bist doch nur für die leuchtenden Azubi-Augen Lehrer geworden.

Nein - schlicht und ergreifend "Schule". Ich rede immer noch von Arbeit oder Job aus meiner Vergangenheit heraus. Und nicht von Schule oder Lehrersein. Nette Ironie mit der Berufung. Wobei ich wirklich mehr Zufriedenheitsmomente habe als vorher. Glück und Berufung ist was für Idealisten. Ich bin Realist.

Beitrag von „Haubsi1975“ vom 9. Januar 2024 22:40

[Zitat von s3g4](#)

Same. Ich hatte auch mal Tage mit nur 2 Stunden. Das fand ich furchtbar. Ich hatte immer das Gefühl es lohnt sich gar nicht dafür überhaupt das Haus zu verlassen. 6 Stunden passen schon eher. 8 geht gut und man hat viele Stunden am Stück geleistet. 10 kann zu viel sein, je nachdem was man an dem Tag unterrichtet.

4 Stunden sind super. Habe ich jetzt zweimal die Woche. Morgen früh fange ich zur 3. Stunde an und mache davor Sport. Montags habe ich nach der 5 Stunde frei und gehe danach laufen. Ich mag es sehr. 2 Stunden sind hingegen nur nervig - das hatte ich letztes Jahr. Zweimal 2 Stunden, zweimal 8 Stunden und einmal 4 Stunden. 4 Tage nicht gut. Entweder total fertig oder das Gefühl, mehr zur Arbeit unterwegs als da zu sein.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 9. Januar 2024 22:41

Warum ist denn Lehrersein keine Arbeit oder Job? Ich sage "ich gehe zur Arbeit", nicht "ich gehe zur Schule". Zweiteres klingt für mich als würde ich selbst Schüler sein.

Beitrag von „s3g4“ vom 9. Januar 2024 22:46

[Zitat von Haubsi1975](#)

Nein - schlicht und ergreifend "Schule". Ich rede immer noch von Arbeit oder Job aus meiner Vergangenheit heraus. Und nicht von Schule oder Lehrersein. Nette Ironie mit der Berufung. Wobei ich wirklich mehr Zufriedenheitsmomente habe als vorher. Glück und Berufung ist was für Idealisten. Ich bin Realist.

Mach's nicht kompliziert. Das ist dein Job. Es besteht kein Unterschied zu jedem anderen Job.

Beitrag von „Schiri“ vom 10. Januar 2024 05:06

Zitat von Haubsi1975

und hat zusätzlich noch eine [Klassenarbeit](#) auf den letzten Drücker (ich muss freitags schreiben und dienstags ist Notenschluss bei uns), da entbinden wir sie wenigstens von der Präsenzpflcht bei der Konferenz. Oder bin ich da zu engstirnig?

Das ist ein Punkt, wo man im aktuellen Fall ggf noch ansetzen könnte. Manche Bundesländer erlauben der SL für besondere Korrekturbelastungen eine Lehrkraft von anderen Aufgaben freizustellen ("Korrekturtag"). In NRW ist der Rechtsrahmen dafür recht schwammig, da liegt es ausschließlich am Wohlwollen der SL, aber vielleicht sieht das in RLP ja anders aus. Weiß das jemand?

Ansonsten muss auch klar sein, dass sich deine reduzierte (!) Arbeitszeit nicht erhöht aufgrund dieser [Klassenarbeit](#). Wenn sie also nicht im Rahmen deiner Stundenzahl bus Dienstag machbar ist, dann weise im Gespräch vorher darauf hin (ggf mit der o.g. Bitte um Entlastung) und im Zweifel kommen die Noten halt verspätet.

Muss man natürlich im Einzelfall abwägen, wie groß die Korrekturbelastung im konkreten Fall ist.

Beitrag von „fossi74“ vom 10. Januar 2024 06:02

Zitat von CDL

Ich kenne viele Schulen mit einem festen Konferenztag, der dann zwar natürlich nicht wöchentlich dafür genutzt wird, aber auf den beispielsweise möglichst kein Nachmittagsunterricht gelegt wird, damit weniger Unterricht ausfällt (so der Fall an meiner Refschule). Klar ist das persönlich doof, wenn das dann der eigene unterrichtsfreie Tag ist

Ich finde es eher vom Stundenplaner doof, dass gerade dieser Tag dann als "freier" Tag geplant wird - im vermutlich vollen Bewusstsein, dass er das eben nicht sein wird.

Beitrag von „CDL“ vom 10. Januar 2024 12:09

[Zitat von fossi74](#)

Ich finde es eher vom Stundenplaner doof, dass gerade dieser Tag dann als "freier" Tag geplant wird - im vermutlich vollen Bewusstsein, dass er das eben nicht sein wird.

Das lässt sich halt gerade in einem großen Kollegium und mit den zig Wünschen, die Lehrkräfte zu ihren freien Tagen, Nachmittagsunterricht, Freistunden, 1. Stunde,... haben, sowie Aspekten wie Fachunterricht in bestimmten Schienen infolge von Konferenzbeschlüssen nicht immer gewährleisten, dass so ein unterrichtsfreier Tag nicht der Konferenztag ist. Eh sei denn, natürlich, man möchte das Stundenplanungsteam ganzjährig in der Schule einschließen, damit sie derartige Optimierungen am Stundenplan gefälligst vornehmen. Dann könnte das vielleicht was werden.

Ich habe zwei unterrichtsfreie Tage in der Woche aktuell, an dem einen finden in diesem Schuljahr immer im Wechsel mit einem anderen Wochentag unsere Steuergruppensitzungen statt. Es gibt Schlimmeres, als dafür an dem Tag für maximal 2h in die Schule zu kommen. Letzteres Schuljahr war an meinem unterrichtsfreien Tag zweimal eine GLK, war auch kein Weltuntergang.

Beitrag von „Humblebee“ vom 10. Januar 2024 14:28

[Zitat von fossi74](#)

Ich finde es eher vom Stundenplaner doof, dass gerade dieser Tag dann als "freier" Tag geplant wird - im vermutlich vollen Bewusstsein, dass er das eben nicht sein wird.

Wir haben uns als Kollegium vor Jahren auch für einen festen Konferenztag entschieden (bei uns ist es der Donnerstag; da finden i. d. R. Konferenzen und Co. ab 15:30 Uhr statt). In meiner Schulform ist es m. E. unter Berücksichtigung der Größe des Kollegiums und des Anteils an Teilzeitkräften sowie der unterschiedlichen Wünsche der KuK an den Stundenplan nicht möglich, dass nicht auch mal ein unterrichtsfreier Tag einer Kollegin/eines Kollegen auf einen Donnerstag fällt. Der Stundenplan ändert sich jedes Halbjahr, von daher stört es meines Wissens kaum eine/n Kollegin/Kollegen, wenn sie/er ca. zwei- oder dreimal pro Halbjahr an ihrem/seinem unterrichtsfreien Tag für eine Konferenz, Dienstbesprechung, Teamsitzung o. ä. zur Schule kommen muss. Das wussten diejenigen, die sich für den festen Konferenztag entschieden haben, schon damals und es gab trotzdem eine überwältigende Mehrheit für einen festen Tag.

Ein Teilzeitkonzept, demzufolge bspw. KuK nur Mitglied in einer Fachschaft/einem "Team" sind statt in zweien wie die Vollzeit-KuK, haben wir natürlich außerdem sowie die Vereinbarung, dass Konferenzen etc. nicht länger als zwei Stunden dauern. Ach ja: Ein Terminplan, wann welche Sitzungen stattfinden, wird im ersten Monat eines neuen Schuljahrs für das komplette Schuljahr veröffentlicht. Außerplanmäßige Termine - wie Ordnungsmaßnahmenkonferenzen - können da natürlich auch immer mal hinzu kommen.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 10. Januar 2024 14:44

[Zitat von Haubsi1975](#)

damit also garantiert einen freien Tag in der Woche

In NRW ist die Rede von einem "**unterrichtsfreien**" Tag, also sind die von dir genannten Punkte Dienstpflicht und du müsstest zur Arbeit.

Beitrag von „CDL“ vom 10. Januar 2024 14:57

Vielleicht sollten wir uns einfach alle angewöhnen konsequent von **unterrichtsfreien Tagen** zu sprechen, wenn es um einen Tag zwischen Montag und Freitag (oder auch Samstag, je nach Bundesland) in Schulwochen geht, nicht von generell **freien Tagen**. Das könnte helfen, nicht zu vergessen, dass es zumindest in den meisten Fällen nicht um generell dienstfreie Tage geht.

Beitrag von „DFU“ vom 10. Januar 2024 17:02

[Zitat von CDL](#)

Vielleicht sollten wir uns einfach alle angewöhnen konsequent von **unterrichtsfreien Tagen** zu sprechen, wenn es um einen Tag zwischen Montag und Freitag (oder auch Samstag, je nach Bundesland) in Schulwochen geht, nicht von generell **freien Tagen**. Das könnte helfen, nicht zu vergessen, dass es zumindest in den meisten Fällen nicht

um generell dienstfreie Tage geht.

Allerdings muss bei einem 75%-Deputat auch 25% der Arbeitszeit bei vollem Deputat nicht nur unterrichtsfrei sondern richtig frei sein. Und wenn jemand mit 75% vier volle Arbeitstage zur Verfügung steht, dann ist ein freier Tag ($1/5 = 20\%$) eher noch zu wenig frei. Für mich bedeutet das eher, dass die Schulleitung nur ein Zeitfenster von ca. 30h/Woche mit Unterricht und anderen Terminen Kollegen füllen darf. Aber Schulleitungen wollen (oder können) sich da meist nicht so festlegen.

Allerdings will Haubsi1975 ja nachmittags auch noch für ihr Kind da sein, daher kann man in ihrem Fall schlecht so argumentieren.

@Haubsi: Trotzdem kannst du ja mal für dich überlegen, welche Zeiten du eher für die Schule reservierst und welche für dich und dein Kind. Diesen (un)regelmäßigen Konferenztermin solltest du dann als Arbeitszeit verbuchen. Vielleicht kannst du damit eher die Tage positiv herausheben, die du ab und zu doch zu Hause am Schreibtisch verbringen kannst. Im Moment fallen ja gerade die anderen Tage negativ auf.

Du kannst auch in der Schule darauf hinwirken, dass die Konferenzen wenigstens zuverlässig an einem Termin stattfinden, denn einmal 11 Uhr, einmal 15 Uhr und dann noch mal anders sorgt wirklich nicht für Planbarkeit.

Beitrag von „Der Germanist“ vom 10. Januar 2024 17:35

[Zitat von DFU](#)

Und wenn jemand mit 75% vier volle Arbeitstage zur Verfügung steht, dann ist ein freier Tag ($1/5 = 20\%$) eher noch zu wenig frei.

Die Einschätzung in dieser Absolutheit teile ich nicht und muss dafür nicht weit über den Tellerrand schauen: Sekretärinnen an den Schulen sind in der Regel auch nur Teilzeitkräfte (mit zum Teil weniger als 75%) und sind jeden Tag da.

Beitrag von „DFU“ vom 10. Januar 2024 18:00

Zitat von Der Germanist

Die Einschätzung in dieser Absolutheit teile ich nicht und muss dafür nicht weit über den Tellerrand schauen: Sekretärinnen an den Schulen sind in der Regel auch nur Teilzeitkräfte (mit zum Teil weniger als 75%) und sind jeden Tag da.

Ich sagte ja nicht, dass immer unbedingt ein Vormittag und der zugehörige Nachmittag frei sein muss. Gerade bei Teilzeit wegen Kinderbetreuung ist es ja auch oft der Wunsch der Kollegen nur vormittags zu arbeiten.

Trotzdem bleibe ich dabei, dass meine erste Aussage

Zitat von DFU

Allerdings muss bei einem 75%-Deputat auch 25% der Arbeitszeit bei vollem Deputat nicht nur unterrichtsfrei sondern richtig frei sein.[..]

in dieser Absolutheit gelten muss.

Leider kann man da beim Teilzeitantrag aber keine festen Einsatzzeiten mit der Schulleitung besprechen und verbindlich festlegen. Am meisten Sicherheit gibt noch ein Antrag nach §29 Chancengleichheitsgesetz. Nicht schriftliche (und unverbindliche) Absprachen mit der Schulleitung können in vielen Fällen gut gehen, beinhalten aber natürlich immer das Risiko, dass sie doch nicht in allen Fällen eingehalten werden können.

Beitrag von „CDL“ vom 10. Januar 2024 18:57

Zitat von DFU

Allerdings muss bei einem 75%-Deputat auch 25% der Arbeitszeit bei vollem Deputat nicht nur unterrichtsfrei sondern richtig frei sein. Und wenn jemand mit 75% vier volle Arbeitstage zur Verfügung steht, dann ist ein freier Tag ($1/5 = 20\%$) eher noch zu wenig frei. Für mich bedeutet das eher, dass die Schulleitung nur ein Zeitfenster von ca. 30h/Woche mit Unterricht und anderen Terminen Kollegen füllen darf. Aber Schulleitungen wollen (oder können) sich da meist nicht so festlegen.

Sicher, das bedeutet aber nun einmal nicht, dass zwangsläufig ein komplett unterrichtsfreier Werktag herauskommen muss. Bei einem Deputat von 75% ist das nämlich durchaus mit

einiger Mehrarbeit verbunden für das Stundenplanungsteam. Bei uns wird deshalb klar gesagt, dass man bei einer Reduzierung auf 70% wenn gewünscht alles drangesetzt wird einen unterrichtsfreien Tag hinzubekommen und das auch im Regelfall schafft, wenn es keine weiteren Sonderwünsche gibt, bei einem nur leicht höheren Deputat das aber nicht mehr gewährleisten kann.

In jedem Fall sind Konferenzen in einigen Bundesländern nun einmal unteilbare Aufgaben. Diese kommen also immer en top und erhöhen die Arbeitszeit bei Teilzeitkräften eben überproportional. Darüber hinaus müssen auch Teilzeitkräfte in irgendeiner Weise die zusätzlichen Ferientage vorarbeiten, die sie über ihren Urlaubsanspruch hinaus nehmen, so dass es in Schulwochen- genau wie bei KuK in Vollzeit- zu entsprechend mehr Arbeitsstunden kommen kann.

Beitrag von „s3g4“ vom 10. Januar 2024 19:03

[Zitat von Der Germanist](#)

Die Einschätzung in dieser Absolutheit teile ich nicht und muss dafür nicht weit über den Tellerrand schauen: Sekretärinnen an den Schulen sind in der Regel auch nur Teilzeitkräfte (mit zum Teil weniger als 75%) und sind jeden Tag da.

Nein sind sie nicht, wie kommst du auf das schmale Brett?

Beitrag von „CDL“ vom 10. Januar 2024 19:09

[Zitat von s3g4](#)

Nein sind sie nicht, wie kommst du auf das schmale Brett?

Was sind Sekretärinnen deines Erachtens nicht, teilweise Teilzeitkräfte oder trotz Teilzeit Montag bis Freitag in der Schule?

Beitrag von „s3g4“ vom 10. Januar 2024 19:11

[Zitat von CDL](#)

Was sind Sekretärinnen deines Erachtens nicht, teilweise Teilzeitkräfte oder trotz Teilzeit Montag bis Freitag in der Schule?

Letzteres. Das mag manchmal so sein, aber ist nicht die Regel und daraus lässt sich auch kein Automatismus für Lehrkräfte ableiten.

Beitrag von „pepe“ vom 10. Januar 2024 20:09

Ich habe es an keiner meiner Schulen erlebt, dass die Schulsekretärin täglich im Büro war, der Sekretär übrigens auch nicht. Das lag aber nicht an Teilzeit, sondern weil sie mehrere Schulen "bedienen" mussten. Einzelne Grundschulen haben hierzulande meistens gar keinen Anspruch auf Vollzeitsekretärinnen und deren tägliche Anwesenheit.

Aber freie Tage für Teilzeitlehrkräfte sind auch nicht "normal", sondern nur Ausnahmen, wenn es der Gesamtplan hergibt.

Beitrag von „DFU“ vom 10. Januar 2024 20:20

Den Automatismus gibt es auch nicht. Leider sieht die Realität vor, dass Teilzeitkollegen jederzeit zu den üblichen Arbeitszeiten der Vollzeitkollegen und wie diese auch zusätzlich an Terminen am Abend (Elternabend, Informationsveranstaltungen) eingesetzt werden können. Individuelle verlässlich arbeitsfreie Zeiträume wären da ein Fortschritt.

Beitrag von „treasure“ vom 11. Januar 2024 08:36

[Zitat von Haubsi1975](#)

Ja - auch das ein guter Punkt. Sämtliche KuK erklärten mir heute, dass Mittwoch ein guter Tag sei, um frei zu haben. Da Dienstag und Donnerstag meist Konferenztermine seien.

Denk aber dran, dass, wenn du dir deinen freien Tag auch für Arztbesuche nimmst, der Mittwoch natürlich dann dahingehend sehr einschränkt, weil du dann dafür nur die Vormittage hast. Zusätzlich wird ein freier Tag, an dem viele frei haben, natürlich eher schwierig.

War dir vor der Setzung des freien Tages nicht klar, wann eure Konferenztage sind, wenn ihr nicht rotiert? Bei uns ist das der Montag, seit vielen Jahren, alles an GKs, DBs und sonstigen Besprechungen wird da hingelegt und so die freien Tage anders gesetzt. Wenn das bei euch auch so ist, ist hoffentlich eine Verlegung möglich.

Nur mal zur Anregung: Ich habe den Freitag frei. Ich arbeite Mo-Do voll durch und dann habe ich Schule und Klavierunterricht vom Freitag weggeschoben. Das lange Wochenende ist ein SEGEN. Drei Tage am Stück frei, das reicht sogar für Kurzurlaube und die meisten Arztpraxen haben nachmittags wenigstens noch ein paar Stunden auf. Vielleicht wäre auch das was? Es sei denn, du brauchst wegen deines Kindes einen Tag in der Woche.

Und wieder mal: einen Trostknuddler, dass eure SL so unflexibel ist. Bei uns wird da liebevoller drauf geguckt und mehr "pro KuK". Als ich mit 10 Stunden angefangen habe, hieß es: "Najaaaa... Kommste die GKs und alles andere lässt." *zwinker*

Aus diesem Grund habe ich dann bei Aufstockung ganz freiwillig diese Pflichten mit aufgestockt. Einfach, weil das so nett war und man dann zu viel mehr bereit ist, kriegt man vorher ein Entgegenkommen. Druck erzeugt doch immer Gegendruck.

Trotzdem gibt es natürlich auch bei uns Pflichten, wie zb Klassenleitungstage nach/vor den Ferien, wo es egal ist, ob da freier Tag oder nicht. Aber selbst das ist nicht in Stein gemeißelt bei guter Begründung.

Ich wünsche dir eine gute Lösung und dadurch mehr Entspannung.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 11. Januar 2024 08:54

[Zitat von Der Germanist](#)

Die Einschätzung in dieser Absolutheit teile ich nicht und muss dafür nicht weit über den Tellerrand schauen: Sekretärinnen an den Schulen sind in der Regel auch nur

Teilzeitkräfte (mit zum Teil weniger als 75%) und sind jeden Tag da.

Die gehen aber auch pünktlich um 1 der sogar noch eher, je nach Anfangszeit und machen dann kein bisschen mehr. Das ist bei Lehrern ja bekannterweise durchaus anders.

Ich hätte z.B. als Teilzeitkraft mir halber Stelle überhaupt nichts dagegen, jeden Tag zu kommen, wenn ich dafür regelmäßige Arbeitszeiten hätte und jeden Nachmittag, jeden Abend und jedes WE frei. Dann würde ich einfach meine 4.30 jeden Tag ab 8 abarbeiten und dann total happy nach Hause gehen. Wunderbar!

Beitrag von „CDL“ vom 11. Januar 2024 17:28

Zitat von Anna Lisa

Die gehen aber auch pünktlich um 1 der sogar noch eher, je nach Anfangszeit und machen dann kein bisschen mehr. Das ist bei Lehrern ja bekannterweise durchaus anders.

Ich kenne nicht eine Schulsekretärin (Sekretäre in diesem Bereich sind mir bislang einfach noch nicht begegnet), die längerfristig im schulischen Einsatz tätig ist und die nicht regelmäßig Überstunden sammelt in Schulwochen, um die ganze Arbeit zu bewältigen. Wie viele langjährige Schulsekretärinnen sind dir denn tatsächlich ganz konkret bekannt, von denen du gesichert weißt, dass diese keinerlei Überstunden machen, wenn es beispielsweise in Prüfungsphasen mal wieder rund geht oder die Zeugnisse anstehen oder zum Schuljahresanfang, sondern die dann tatsächlich „nach mir die Sintflut“ sagen und sich verdünnisieren quasi nach Stechuhr?

Beitrag von „Haubsi1975“ vom 11. Januar 2024 17:45

Zitat von s3g4

Mach's nicht kompliziert. Das ist dein Job. Es besteht kein Unterschied zu jedem anderen Job.

Damit hast du wiederum Recht.

Beitrag von „Susannea“ vom 11. Januar 2024 17:54

Zitat von Anna Lisa

Die gehen aber auch pünktlich um 1 der sogar noch eher, je nach Anfangszeit und machen dann kein bisschen mehr. Das ist bei Lehrern ja bekannterweise durchaus anders.

Bei uns geht keine um 1, 15:30 Uhr ist der reguläre Fall bei uns, aber sie müssen dabei auch die Zeit für die Ferien rausarbeiten.

Zitat von CDL

Wie viele langjährige Schulsekretärinnen sind dir denn tatsächlich ganz konkret bekannt, von denen du gesichert weißt, dass diese keinerlei Überstunden machen, wenn es beispielsweise in Prüfungsphasen mal wieder rund geht oder die Zeugnisse anstehen oder zum Schuljahresanfang, sondern die dann tatsächlich „nach mir die Sintflut“ sagen und sich verdünnisieren quasi nach Stechuhr?

Naja, das kenne ich durchaus auch, dass sie sagen, ich bleibe für xy nicht länger, aber weder mit Zeugnissen noch mit Prüfungsphasen haben sie bei uns was zu tun, mit der Schulanmeldung ja und da kann auch kein anderer wirklich was machen, aber dafür ist dann das Sekretariat bei uns auch ganz gesperrt, alles andere müssen wir dann alleine bewerkstelligen in der Zeit.

Beitrag von „Haubsi1975“ vom 11. Januar 2024 17:59

Zitat von CDL

Ich kenne nicht eine Schulsekretärin (Sekretäre in diesem Bereich sind mir bislang einfach noch nicht begegnet), die längerfristig im schulischen Einsatz tätig ist und die nicht regelmäßig Überstunden sammelt in Schulwochen, um die ganze Arbeit zu bewältigen.

Jepp - an meiner Ausbildungsschule hatten mehrere Sekretärinnen Burnout oder waren gefährdet - eben weil der Job so anstrengend ist. Ich selbst habe unmittelbar nach der Uni mangels Alternativen einige Monate im Vorstandssekretariat gearbeitet; für die

Vorstandsvorsitzende eines großen, internationalen Konzerns. Man schätzte dort mein Englisch, meine schnelle Auffassungsgabe und mein sehr schnelles Arbeiten. Außerdem hatte ich mir vor der Diplomarbeit das Schreiben mit 10 Fingern selbst beigebracht, also war ich im Schriftverkehr auch schnell. Ich habe den Job gehasst - aus verschiedenen Gründen. Ich war heilfroh, schnell einen festen Job im Marketing ergattert zu haben. Aber eins habe ich gelernt damals: Es ist anstrengend - und auch oft noch Arbeit nach der vereinbarten Arbeitszeit. Eben auch Überstunden ohne Ende. Und immer freundlich sein, immer nett sein. Und sämtliche Orgaaufgaben (auch die ganz einfachen) sehr diszipliniert erledigen. Gut, dass ich was anderes machen darf. Geblieben ist mein Respekt für die, die das immer machen müssen. Und Sekretärinnen werden leider auch oft gar nicht gut behandelt. Leider.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 11. Januar 2024 18:29

Zitat von CDL

Ich kenne nicht eine Schulsekretärin (Sekretäre in diesem Bereich sind mir bislang einfach noch nicht begegnet), die längerfristig im schulischen Einsatz tätig ist und die nicht regelmäßig Überstunden sammelt in Schulwochen, um die ganze Arbeit zu bewältigen. Wie viele langjährige Schulsekretärinnen sind dir denn tatsächlich ganz konkret bekannt, von denen du gesichert weißt, dass diese keinerlei Überstunden machen, wenn es beispielsweise in Prüfungsphasen mal wieder rund geht oder die Zeugnisse anstehen oder zum Schuljahresanfang, sondern die dann tatsächlich „nach mir die Sintflut“ sagen und sich verdünnisieren quasi nach Stechuhr?

Das mag gut sein. Damit hätte ich auch überhaupt kein Problem.

Was mir zu schaffen macht: Die extrem unregelmäßigen Arbeitszeiten: Mal bis 2, mal bis 4, manchmal nur bis halb 1, und fast immer: zweigeteilte Arbeit.

Wenn die häusliche Arbeit nur eine Stunde wäre, würde ich sie einfach in der Schule hintendran hängen. Aber da es meist mindestens 2 Stunden sind, geht das nicht und ich muss mal wieder abends noch an den Schreibtisch. Das ist das, was mich stört.

Ich würde gerne jeden Morgen gleich anfangen (zumindest in etwa) und regelmäßig mittags Schluss haben. Wenn dann Überstunden anfallen, hätte ich auch kein Problem damit, ab und zu mal 1-2 Stunden länger zu bleiben.

Bei uns die Sekretärinnen haben die Ferien direkt in ihre Stunden eingebaut. Die brauchen keine Überstunden dafür.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 11. Januar 2024 18:32

Meine Nachbarin ist städtische Beamtin. Die arbeitet wirklich jeden Tag nur ihre vereinbarte Stundenzahl und hat einen Tag fest frei. Das ist ihr garantiert. WENN sie mal Überstunden macht, wird jede Minute aufgeschrieben und sie bekommt dafür extra Urlaubstage.

Die ist wirklich Mittags zu Hause.

Beitrag von „Haubsi1975“ vom 11. Januar 2024 18:40

Zitat von Anna Lisa

Meine Nachbarin ist städtische Beamtin. Die arbeitet wirklich jeden Tag nur ihre vereinbarte Stundenzahl und hat einen Tag fest frei. Das ist ihr garantiert. WENN sie mal Überstunden macht, wird jede Minute aufgeschrieben und sie bekommt dafür extra Urlaubstage.

Die ist wirklich Mittags zu Hause.

Ja - die Ausnahme von der Regel.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 11. Januar 2024 18:44

Die Sekretärin von meinem Mann - keine Beamtin, kein ÖD - packt 10 Minuten vor Arbeitsschluss ihre Sachen zusammen, fährt den Computer runter und zieht die Jacke über und wartet die letzten 5 Minuten, dass endlich Schluss ist. Kein Scherz.

Beitrag von „Haubsi1975“ vom 11. Januar 2024 18:45

Zitat von Anna Lisa

Das mag gut sein. Damit hätte ich auch überhaupt kein Problem.

Was mir zu schaffen macht: Die extrem unregelmäßigen Arbeitszeiten: Mal bis 2, mal bis 4, manchmal nur bis halb 1, und fast immer: zweigeteilte Arbeit.

Wenn die häusliche Arbeit nur eine Stunde wäre, würde ich sie einfach in der Schule hintendran hängen. Aber da es meist mindestens 2 Stunden sind, geht das nicht und ich muss mal wieder abends noch an den Schreibtisch. Das ist das, was mich stört.

Ich würde gerne jeden Morgen gleich anfangen (zumindest in etwa) und regelmäßig mittags Schluss haben. Wenn dann Überstunden anfallen, hätte ich auch kein Problem damit, ab und zu mal 1-2 Stunden länger zu bleiben.

Bei uns die Sekretärinnen haben die Ferien direkt in ihre Stunden eingebaut. Die brauchen keine Überstunden dafür.

Das ist der Nachteil des Lehrerdaseins: Die Arbeitszeiten sind sehr unregelmäßig: Sie verlaufen allerdings in Wellenbewegungen. Gerade isses mehr, es wird aber nach den Zeugnissen sicher weniger. Und: Da der Schreibtisch zu Hause Teil deiner Arbeit ist (mit Korrigieren, etc.) ist die Teilung von Beruf und Privatem nicht so klar wie in einem Bürojob. Wobei: Da machen auch immer mehr Homeoffice. Und beklagen, dass sich das vermengt.

Eure Sekretärinnen: Klar, dann ist das so. Und in meinem alten "Laden" gab es viele Mitarbeiter, die so ein Arbeiten hatten. Mich inklusive. Es war der klassische Sachbearbeiterjob (den ich zum Schluss in Teilzeit hatte): Es ist egal, ob du heute Mittag noch die Akte anlegst oder morgen früh. Hat sicher auch seine Vorteile. Muss man der Typ für sein. War ich aber leider nicht.

Beitrag von „Haubsi1975“ vom 11. Januar 2024 18:48

[Zitat von Anna Lisa](#)

Die Sekretärin von meinem Mann - keine Beamtin, kein ÖD - packt 10 Minuten vor Arbeitsschluss ihre Sachen zusammen, fährt den Computer runter und zieht die Jacke über und wartet die letzten 5 Minuten, dass endlich Schluss ist. Kein Scherz.

So sah auch mein letzter Job aus. Und ich ich war keine Sekretärin. Ich habe es nicht besonders gemocht und manchmal auch gehasst zum Schluss. Wenn du es lieben würdest, sattel auf irgendeinen Bürojob um in Teil- oder Vollzeit. Bekommst du bestimmt. Ich kann dir mit meiner Erfahrung aber auch sagen, dass der nicht so gut bezahlt ist. Wenn du auch damit leben kannst und auch damit, dass du weniger Verantwortung und Gestaltungsspielraum hast, mach es. Es

gibt Menschen für die ist es das Richtige. Und manchmal wünsche ich mir diesen Job auch zurück. Aber bisher nur manchmal. Und nicht oft. Und es hängt damit zusammen, dass ich mich noch nicht richtig organisieren und Prioritäten setzen kann und wahrscheinlich daher mehr arbeite, als es notwendig ist. Aber ich lerne.;

Beitrag von „chilipaprika“ vom 11. Januar 2024 18:58

Zitat von Anna Lisa

Die Sekretärin von meinem Mann - keine Beamtin, kein ÖD - packt 10 Minuten vor Arbeitsschluss ihre Sachen zusammen, fährt den Computer runter und zieht die Jacke über und wartet die letzten 5 Minuten, dass endlich Schluss ist. Kein Scherz.

Sorry, aber da läuft was schlecht. Das muss man sich als Vorgesetzter auch nicht "gefallen" lassen bzw. sollte dafür sorgen, dass es anders läuft.

Und wenn es so ist, dass die Person so effizient ist, dass sie auch zeitlich schneller fertig ist, dann soll sie bitte früher weg dürfen und nicht mit Jacke 5 Minuten demonstrativ warten.

Beitrag von „Haubsi1975“ vom 11. Januar 2024 18:59

Zitat von CDL

Natürlich kostet aktive Mitwirkung erst einmal Zeit, die muss man eben entweder bereit sein zu investieren oder darf sich sonst nicht darüber beschweren, wenn es auch niemand sonst macht und mögliche Entlastungen nie Einzug halten in eurem Kollegium, nur weil die SL das halt so nicht handhaben möchte.

Ich bin genau deshalb auch an meiner Schule Teil des Schulentwicklungsteams, weil ich Veränderungen in diesem Bereich von vornherein aktiv mitgestalten und auch anstoßen will und mich nicht nur darüber ärgern möchte, dass mir X, Y und Z einfach nur aufs Auge gedrückt wird.

Wenn es dir zu viel ist, dich aktuell aktiver einzubringen, dann ist das eben so, dann musst du aber halt auch damit leben, dass bestimmte Dinge sich unter Umständen einfach nicht ändern werden.

Hallo CDL, lieben Dank für deine diversen Tipps. Ich habe mich tatsächlich heute als Teammitglied für die "Schulentwicklung" eingetragen - dafür wurde auf der Konferenz vorgestern sehr geworben und gerade unsere Schule hat es auch bitter nötig.

Beitrag von „Haubsi1975“ vom 11. Januar 2024 19:15

[Zitat von chilipaprika](#)

Sorry, aber da läuft was schlecht. Das muss man sich als Vorgesetzter auch nicht "gefallen" lassen bzw. sollte dafür sorgen, dass es anders läuft.
Und wenn es so ist, dass die Person so effizient ist, dass sie auch zeitlich schneller fertig ist, dann soll sie bitte früher weg dürfen und nicht mit Jacke 5 Minuten demonstrativ warten.

Ja, als "cleverer Angestellter" macht man das auch nicht. Man fragt entweder wirklich nach Extraarbeit - oder man schaut hier und da vorbei und hält ein Schwätzchen, bis Dienstende ist. Oder man checkt Mails. Oder, oder. Irgendwas kann man immer tun. Wie wichtig und effizient das ist, steht auf einem anderen Blatt. Aber früher gehen - nein. Denn früher gehen, heißt früher stempeln. Macht man nicht. Und man fragt - je nach Tätigkeit und Zufriedenheit - auch nicht nach Extraarbeit, weil das ohnehin nicht honoriert wird unter Umständen.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 11. Januar 2024 20:43

[Zitat von chilipaprika](#)

Sorry, aber da läuft was schlecht. Das muss man sich als Vorgesetzter auch nicht "gefallen" lassen bzw. sollte dafür sorgen, dass es anders läuft.
Und wenn es so ist, dass die Person so effizient ist, dass sie auch zeitlich schneller fertig ist, dann soll sie bitte früher weg dürfen und nicht mit Jacke 5 Minuten demonstrativ warten.

Da läuft noch viel mehr schief. Die Dame kann ganz viele Sachen, die sie eigentlich können müsste, überhaupt nicht. Der müsste man ständig irgendwas erklären. Am besten macht man dann die Sachen direkt selbst.

Aber mein Mann hat da leider keinen Einfluss drauf, sie wurde ihm von oben zugeteilt und loswerden kann er die auch nicht.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 13. Januar 2024 07:00

[Zitat von CDL](#)

Ich kenne nicht eine Schulsekretärin (Sekretäre in diesem Bereich sind mir bislang einfach noch nicht begegnet), die längerfristig im schulischen Einsatz tätig ist und die nicht regelmäßig Überstunden sammelt in Schulwochen, um die ganze Arbeit zu bewältigen.

Bei uns machen die das, um die Ferien noch abzudecken. Also bewusste Entscheidung

Beitrag von „CDL“ vom 13. Januar 2024 12:40

[Zitat von Karl-Dieter](#)

Bei uns machen die das, um die Ferien noch abzudecken. Also bewusste Entscheidung

Du meinst wie bei Lehrkräften also, die das derart handhaben? Unsere Sekretärin hat nicht die kompletten Ferien frei, genießt es aber auch an ihren Arbeitstagen in den Schulferien einfach mal ungestört ihr Zeug wegschaffen zu können und ansonsten, wann immer das möglich ist tatsächlich auch um spätestens um 16:30 Uhr gehen zu können, nachdem sie immer schon ab 7 Uhr (6:30 Uhr an Prüfungstagen) anwesend ist und abgesehen von ihrer Mittagspause (während der oft trotzdem Lehrkräfte etwas von ihr wollen) keine richtigen Pausen hat in Schulwochen.